

OTTO DIX´ WANDBILD »KRIEG UND FRIEDEN« IM RATHAUS SINGEN

1960 malte Otto Dix im nahe gelegenen Rathaus sein heute einzig erhaltenes Wandbild. »Krieg und Frieden«, so der Titel der monumentalen Komposition, ist auch diese Pfingst- und Sommerferien (s. gesonderter Flyer / Öffnungszeiten s. unten) für das Publikum geöffnet! Verbinden Sie »**LIKE IT!**« mit einer Besichtigung des bekannten Wandbildes von Otto Dix. Das Bild ist Teil des Kunstpfades »Skulptour«, der zu 20 Großplastiken und zu Kunstwerken in Singens öffentlichem Raum führt, darunter Arbeiten von Joseph Kosuth am Rathaus oder Ilya Kabakov im Stadtgarten.

Vom 27.05. bis 10.09.2023, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr, ist das Wandbild geöffnet. Das Ticket für das Kunstmuseum Singen berechtigt zum freien Eintritt zum Wandbild – und umgekehrt.



Otto Dix, Krieg und Frieden, 1960; Seccomalerei auf Putz, 5x12 m; Foto: Marcus Schwier © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

NUR BEI SCHLECHTEM WETTER INS MUSEUM?

»EIN GESCHEITER MENSCH IST EINER,
DER EIN MUSEUM BESUCHT,
AUCH WENN ES NICHT REGNET.«

(Graham Black)

7. MAI BIS 8. OKTOBER 2023 **LIKE IT!** VON DEN HÖRI-KÜNSTLERN ZUR GEGENWARTSKUNST.

KUNSTMUSEUM SINGEN

Ekkehardstrasse 10
D-78224 Singen (Hohentwiel)
+49 (0)7731 85 271

kunstmuseum@singen.de
kunstmuseum-singen.de

**KUNST
MUSEUM
SINGEN**

ÖFFNUNGSZEITEN

DI – FR: 14 – 18 Uhr / SA + SO: 11 – 17 Uhr
Feiertag: wie jeweiliger Wochentag

EINTRITT

Regulär 5,-€ / Ermäßigt 3,-€
Eintritt frei an jedem Donnerstag und mit Museums-Pass-
Musées, Mitglieder ADVK und Kunstverein Singen.
Weitere Sonderkonditionen, Preise für Gruppen, Sonder-
veranstaltungen usw.: kunstmuseum-singen.de oder
Auskunft an der Information

ANREISE / TOURISMUS

Das Kunstmuseum Singen liegt im Zentrum von Singen und ist in 10 Gehminuten vom Bahnhof erreichbar. Parkplätze in bewirtschafteten Parkhäusern in der Nähe. Weitere touristische Destinationen (Museen, Hohentwiel usw.) unter: singen.de und: singen-kulturpur.de

ZUGÄNGLICHKEIT

Die Ausstellung ist rollstuhlgängig.

BEGLEITVERANSTALTUNGEN / FÜHRUNGEN / MUSEUMSPÄDAGOGIK

Zur Ausstellung bieten wir ein ausführliches Begleit- und museumspädagogisches Programm an: s. gesonderter Flyer und/oder: kunstmuseum-singen.de, Führungen für Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich.

Während der Ausstellung werden einzelne Arbeiten auf Papier aus konservatorischen Gründen ausgetauscht. Der Besuch unseres Foyers mit Shop und Café ist frei.



**KUNST
MUSEUM
SINGEN**

7. MAI BIS 8. OKTOBER 2023
LIKE IT!
VON DEN HÖRI-KÜNSTLERN
ZUR GEGENWARTSKUNST.

NEUE KUNST IM MUSEUM

Die beiden letzten Jahre hat das Kunstmuseum Singen genutzt – zur Mehrung der Bestände und zur Bearbeitung seiner Sammlung. Ergebnis: die große Sommerausstellung »**LIKE IT!**« auf 1000 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Wir zeigen Ihnen die Hauptwerke unserer Sammlung und zum ersten Mal zahlreiche Neuerwerbungen.



Otto Dix (1891–1969); Grüne Landschaft, 1948; Öl auf Karton, 50,5×78,5cm; Foto: Kuhnle + Knödler © VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Curth Georg Becker (1904–1972); Porto Venere, 1957; Öl, farbige Kreiden auf Karton; Foto: Guido Kasper © VG Bild-Kunst Bonn, 2023

WERKE DER KLASSISCHEN MODERNE IM ERDGESCHOSS

In den 1930er-Jahren zogen sich viele KünstlerInnen auf die Bodenseehalbinsel Höri in die »innere Emigration« zurück. Die Höri war aber keine Künstlerkolonie, sondern eine Schicksalsgemeinschaft, vorwiegend von Malern, die sich der nationalsozialistischen Kunstpolitik entzogen, die Nähe zur Schweiz suchten und die Luftangriffe auf deutsche Städte flohen. Nicht wenige blieben nach dem Krieg und stellten ab 1947 in den weit ausstrahlenden »Singer Kunstaustellungen« aus. Singen wurde ein zentraler Ort für die Rückkehr der Moderne.

Es ist die Besonderheit der Singener Sammlung, dass sich Werke aller »Höri-Künstler« und vieler Malerfreunde, die auf Zeit am Bodensee waren, im eigenen Bestand finden. Der kunsthistorische Schwerpunkt umfasst neusachliche, spätrexpressionistische und abstrakte Werke von Otto Dix, Erich Heckel, Max Ackermann, Curth Georg Becker, Helmuth Macke, Walter Herzger, Hans Kindermann, Jean Paul Schmitz und Ferdinand Macketanz, aber auch von Julius Bissier, Heinrich Nauen, Franz Lenk, William Straube oder Werner Gothein. Seltene Arbeiten aus den schmalen Oeuvres der lange Zeit verkannten Höri-Künstlerinnen kommen hinzu. Erweitert wird die Präsentation von 80 Kunstwerken um Vorläufer oder Freilichtmaler, welche die Höri um 1900 als Künstlerort entdeckten. Abgerundet wird die Schau um Werke solcher Künstler, die »den See« seit den 1950er-Jahren als Inspirationsort für ihre Kunst entdeckten und Kontakte zu den »Höri-Malern« pflegten.



Franz Lenk (1898–1968); Bodensee, 1931; Wasserfarben auf Aquarellkarton, 25,6×48cm; Foto: Bernhard Strauss © VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Felix Droese (*1950); Selbstverzehrung, 1992; Papierschnitt in schwarzen Karton, 262×153 cm; Foto: Kuhnle + Knödler © VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Foto: Kuhnle + Knödler



Thomas Kitzinger (*1955); A1-03 (Agave), 2003; Ölfarben auf Aluminium, 50×130 cm; Foto: Kuhnle + Knödler © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

GEGENWARTSKUNST IM OBERGESCHOSS

Die Vierländerregion des Bodensees ist heute ein Grenzen überwindender Ort des Austausches zwischen Süddeutschland, der Deutschschweiz und Vorarlberg. Wie lebendig, offen und vielfältig diese Euregio ist, zeigen wir Ihnen im Obergeschoss – mit 40 thematisch wie stilistisch höchst unterschiedlichen Arbeiten aus dem Zeitraum von 1980 bis heute. Viele Künstlerinnen und Künstler hat das Kunstmuseum Singen mit herausragenden Gemälden und Graphiken, Plastiken und Skulpturen, Objekten und Installationen, Photographien und Lichtkunst in den letzten Jahren ausgestellt. Wenn Sie also fragen:

**GIBT ES AM BODENSEE
ZEITGENÖSSISCHE KUNST?
DANN ANTWORTEN WIR:
DAS ZEIGEN WIR IHNEN!**